



Antrag

der Abgeordneten **Bernhard Seidenath, Alexander König, Jürgen Baumgärtner, Gudrun Brendel-Fischer, Dr. Ute Eiling-Hütig, Dr. Thomas Goppel, Klaus Holetschek, Hermann Imhof, Sandro Kirchner, Helmut Radlmeier, Steffen Vogel CSU**

**Verbesserung der Situation in der Pflege: Fachkräftemangel bekämpfen – Pflegequalität stärken XVII:
Entlastung von Pflegekräften durch Digitalisierung**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, dem Ausschuss für Gesundheit und Pflege zu berichten, inwieweit bereits jetzt in Pflegeheimen in Bayern die Möglichkeiten der Digitalisierung zur Entlastung der Pflegekräfte genutzt werden.

Begründung:

Die Möglichkeiten der Digitalisierung erfassen alle Bereiche des Lebens. Sie können grundsätzlich auch zur Entlastung von Pflegekräften genutzt werden. Erfahrungen in Japan zeigen dies. Dort werden digitale Anwendungen und Robotik zur Entlastung – nicht zum Ersatz! – von Pflegekräften eingesetzt. Berufstypische Belastungen können durch technische Hilfsmittel verringert oder sogar vermieden werden. Technische und digitale Anwendungen dürfen keinesfalls die Menschlichkeit in der Pflege verdrängen. Im Gegenteil sollen Freiräume für mehr menschliche Zuwendung geschaffen werden. Intimität kann gewahrt werden.

Die Bereitstellung von Investitionsmitteln zur Digitalisierung kann die Pflege auf den Stationen enorm entlasten. Mittel könnten beispielsweise zur Investition von EDV-Systemen zur Einführung WLAN-gesteuerter Transportdienste oder für ein Konzept zur Arzneimittelversorgung im Pflegeheim bereitgestellt werden.